

Nöthiger Vorbericht

ders / als wie vor erwehnet / bey schweren Geburten /
und wann ich erfordert ward / übete. So geschah es
doch / daß ich auch zu einigen Pfarr-Frauen und end-
lich zu Adelichen / in schweren Fällen geruffen / und al-
so den Medicis bekant ward / deren einer bey dem
Lignitzschen Magistrat es ohne mein Wissen und Su-
chen dahin brachte / daß sie mich zu einer Wehe-Mut-
ter für ihre Stadt verlangeten / und erhielten. In die-
sem Beruff / wie ich suchte Gott und meinen Nächsten
zu dienen / und einige Jahre hingebracht / und dabey
noch täglich wahrgenommen / wie ein Tag den andern
lehrete / und mir Gott immer mehr Licht in meinem
Beruff zeigte; Trug sich ein sonderbarer Fall zu / der
mir zu großen Nachsinnen Anlaß / und in meiner Wis-
senschaft mercklichen Grund gab: Es war eine hohe
Person / der ein Gewächß in der Mutter Angewach-
sen / das schon anfang zu faulen / und wo es nicht wurde
weggenommen / ihr den gewissen Tod drohete. Ich
hätte mich nicht unterstanden dieses hier anzuführen /
(weiln / wie mein Gott weiß / ihm in allem die Ehre gebe)
wenn es nicht andere zur Nachricht dienlich gehalten /
und in gegenwärtigen Kupfferbilde anzutweisen / mir ge-
rathen; Gedachte hohe Person war tödtlich krank /
hatte schwere Zufälle / so / daß einer von den Medicis auf
die Gedancken kam / ob ein Mohn-Kind vorhanden.
Es wurden unterschiedliche Heb-Ammen gesucht; mir
aber sonderlich von gedachten Medico ein Licht gegeben /
und